

Danziger Nachrichten

Max Halbe in seiner Heimat.

Wie ihn Danzig ehrt.

Max Halbe, der vor kurzer Zeit seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, weilt seit einigen Tagen in Danzig. Er ist nach dem Osten gekommen, um den 80. Geburtstag seiner Mutter die in Güttland wohnt, mit ihr zu feiern.

Der Westpreussische Geschichtsverein hatte sein langjähriges Mitglied gestern zu einer kurzen Sitzung geladen. Archivrator Dr. Kaufmann begrüßte den Dichter, der mit seiner Gattin erschienen war und dankte für seine Bereitwilligkeit im Kreise der Geschichtsfreunde zu sprechen.

Der Vorsitzende des Vereins ergriff noch einmal das Wort, um seinen Dank auszusprechen.

Abends gab Senatspräsident Sahm zu Ehren des Dichters einen Empfang. Eine Anzahl Danziger Persönlichkeiten der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Kunst waren erschienen, und man blieb in angeregter Unterhaltung mehrere Stunden beisammen.

Heute abend wird in Anwesenheit des Dichters sein im Danziger Stadttheater aufgeführt werden. Morgen, Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, spricht Max Halbe in einer Morgenfeier im Danziger Stadttheater. Zu seinen Ehren gibt der Senat der Freien Stadt Danzig am Abend ein Festmahl im Roten Saale des Rathauses.

Die Prostitution im Strafrecht.

Die Prostitution, der gewerbsmäßige Verkauf des eigenen Körpers für den geschlechtlichen Gebrauch durch den Mann, ist das traurigste und erniedrigendste Frauenerwerb, das — leider — seit alter Zeit besteht und voraussichtlich noch lange bestehen wird.

Wesentlich aus diesem Grunde haben sich in fast allen Ländern die Frauenkreise gegen die Reglementierung der Prostitution gewandt. Erst kürzlich hat der Internationale Frauentag in Washington einen dahingehenden Beschluß gefaßt.

Außer dem Vorbestimmten befindet in manchen Orten das der Kasernierung, d. h. es wurden den Prostituierten bestimmte Straßen zum Wohnen angewiesen. Das Treiben in diesen Straßen war höchst unerfreulich und wer dort wohnte, war von vornherein nach außen hin als Prostituierte abgestempelt.

Arbeitshaus überwiesen werden können. Das Vermieten an Prostituierte soll nur strafbar sein, wenn es an Personen unter 18 Jahren geschieht, oder wenn damit eine Ausbeutung oder Anwerbung oder Anhaltung zur Unzucht verbunden ist.

Am besten wäre es natürlich, wenn man verhindern könnte, daß diesem Markt so viel Ware zufließt. Eine Besserung der wirtschaftlichen Lage des Proletariats würde viele seiner Töchter diesem Erwerb fernhalten.

Henni Lehmann.

Kundschau auf dem Wochenmarkt.

Erste Tage und Kälte, die Vorboten des Winters haben ihren Einzug gehalten. Nur selten bestreift uns die Sonne und dann nicht lange. Viele Händler und Landleute empfinden die kalten Tage sehr unangenehm, wenn sie ihre Verkaufsstände im Freien haben.

Aus dem Senat ausgeschieden.

Senator Pück hat dem Senat die Mitteilung zugehen lassen, daß er sein Amt als nebenamtlicher Senator mit dem 17. d. Mts. niederlege.

Städtische Sinfonieorchester.

Unter Leitung von Operndirektor Kun findet im Laufe des Winters 1925/26 eine Reihe von Sinfoniekonzerten im Schützenhaus statt. Die Konzerte der ersten Serie sind auf Donnerstag, den 12., Freitag, den 27. November und Dienstag, den 29. Dezember, angesetzt.

Auffeinerregende Verbesserung des Grammophons.

Sprechapparate spielen heute nicht mehr die Rolle wie in früheren Jahren. In der Kriegszeit und Nachkriegszeit wurden die Platten zu teuer.

Nun ist eine bedeutsame Erfindung gemacht worden, die dem Grammophon neue Freunde zuführen dürfte. Bisher hörte man durch diesen Apparat nur fremde Stimmen, jetzt kann man mit Beistärke die eigene Stimme auf die Platte bannen und dann beliebig oft zu Gehör bringen.

Die Vorrichtung dazu ist verhältnismäßig einfach und auf jedem Grammophon anbringbar. Sie kostet etwa 50 Gulden.

Die neue Erfindung, die durch das Musikhaus „Amei“ in Danzig eingeführt wird, dürfte insbesondere in Gesellschaften viel Beifall und Frohsinn bringen.

Den ärztlichen Dienst üben am morgigen Sonntag aus in Danzig: Dr. Wolter, Jakobstraße 7, Tel. 1149, Dr. Abrahamsohn, Kaschauer Markt 17/20, Tel. 7394, bethe Geburtshelfer; Dr. Hanel, Hundegasse 12, Tel. 1855; in Langfuhr: Dr. Stiegelberg, Heiligenbrunner Weg 6, Tel. 42117, Geburtshelfer; Dr. Bergengruen, Hauptstraße Nr. 143, Tel. 42406; in Neufahrwasser: Dr. Bobbe, Sapper Straße 10, Tel. 1922, Geburtshelfer.

Feuertage vom 16. und 17. Oktober 1925. Festgenommen: 67 Personen, darunter 2 wegen Einbruchdiebstahls, 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Betruges, 1 wegen Passfälschung, 1 wegen Beilegung eines Amtsdokuments, 2 wegen Brandstiftung, 2 wegen Bettelns, 45 in Polizeihaft, 6 obdachlos.

Was eine Autofahrt kostet.

Vom Polizei-Präsidium wird uns geschrieben:

Seit dem Inkrafttreten der neuen Fahrpreisordnung sind bereits verschiedentlich Anfragen des Publikums über Fahrpreise gemacht worden, die über die behördlich vorgeschriebene Taxe nicht unerheblich hinauszugehen.

Table with 2 columns: Route and Price. Includes Markt Langfuhr (3.10 G.), Oliva, Erte Köhler Chaussee (6.80 G.), Zoppot (Kurhaus) (10.00 G.), Deubude (Kalkelplatz der Autobusse) (4.60 G.), Kirche Neufahrwasser (4.80 G.), Kirche Ddra (2.90 G.), Kirche Schidlitz (1.80 G.), Kurhaus Bräsen (über Neufahrwasser) (7.00 G.).

Anzeigen wegen Ueberschreitungen der behördlichen Fahrpreisordnung sind unter Angabe des Tages, der Droschkennummer, des Fahrpreises und der befahrenen Strecke an die Abteilung 2 des Polizei-Präsidiums zu richten.

Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Fr. Stadt Danzig. Samstag, den 17. Oktober 1925.

Allgemeine Uebersicht. Nach Abgang des Tiefdruckgebets im Osten macht sich der Einfluß eines flacheren Zwischenhochs geltend, der jedoch voranschreitend nur von kurzer Dauer sein wird.

Vorher sagte. Weiter aufklarend, später wieder zunehmende Bewölkung, schwache westliche und nordwestliche Winde. Nachmittags, folgende Tage unbeständig. Maximum: 4,5 Grad; Minimum: 0,5 Grad.

Deutschliberaler Parteitag. Der Parteitag der Deutschliberalen Partei findet am Sonntag, den 25. Oktober, im Schützenhaus statt. Am Vormittag spricht Senator Dr. Neumann vor der Delegiertenversammlung über die Arbeiten im Volkstage.

Wochenplan des Stadttheaters Danzig. Sonntag, den 18. Oktober, vorm. 11 1/2 Uhr: 2. Morgenfeier: Dr. Max Halbe „Uns eigenen Worten“. Abends 7 1/2 Uhr: „Der fliegende Holländer“.

Gute Zimmerluft zu erzielen. In neuvermalteten oder frischtapezierten Räumen häuft sich häufig häufig wochenlang ein süßer Geruch, der jedoch leicht zu vertreiben ist. Man werfe in ein Becken mit glühenden Holzkohlen einige Hände voll Wacholderbeeren.

Danziger Standesamt vom 17. Oktober 1925.

Todesfälle: Witwe Anna Balber geb. Gaskorowski, 66 J. 2 W. — Arbeiterin Witwe Olga Siemert geb. Rumischki, 41 J. 6 W. — Drahtzieher Johann Klawa, 30 J. 7 W. — Z. d. Arbeiters Johannes Peger, 1 W. — Ehefrau Anna Schur geb. Turkat, 30 J. 3 W.

Ludwig Normann & Co.

Baumaterialien-Handlung

DANZIG Langgarter Wall 4a Tel. 419

liefern preiswert in jeder Menge:

- Mauersteine, Portland-Zement, Stückkalk, gelöschten Kalk, Gips, Schlemmkreide, Rohrgewebe, Schamottesteine, Schamotteplatten und Mörtel.



Aus dem Osten

Sturm im Königsberger Hafen.

Die schon seit längerer Zeit mit kurzen Unterbrechungen anhaltenden starken Westwinde bringen allen Schiffsverkehrsinteressen, insbesondere den Neuberger, viel Verlust, da die Bewegungen der Schiffe gehemmt werden und vor allem die kleineren Schiffe auszuweichen sind.

In Königsberg hat der Sturm gleichfalls viele unangenehme Folgen gebracht. Der Schiffsverkehr innerhalb des Hafens ist mit Schwierigkeiten verbunden, da die heftigen Sturmböen die verholenden Schiffe hart fassen und von ihrer Fahrt abtreiben.

Erste Formen nahm die Lage im Hafen vor gestern vormittag an. Die Gewalt des Sturmes trieb das Wasser des Pregels an und verdrängte die Kluten stark flussaufwärts.

Dirschau. Zum Leichenfurd in Dirschauerwiesen ist noch mitzuteilen, daß es sich um einen hier ohne festen Wohnsitz anhaltenden Arbeiter Franz Suchowlat handelt.

Neustadt. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Der Rangierer Klunkow wurde von einer Lokomotive überfahren und geriet unter die Räder, wobei ihm das linke Bein abgefahren wurde.

Der auf Armenrecht klagende Großgrundbesitzer

Aus dem „herrlichen“ Pommeren wird folgender Vorgang gemeldet:

„Einem in Pommeren in der Nähe von Polnow wohnenden Besitzer eines 5600 Morgen großen Gutes ist auf seinen Antrag das Armenrecht bewilligt worden zur Klage gegen seinen Pächter auf Aufhebung des Pachtvertrages.

Was steckt hinter dieser auffehererregenden Notiz?

Der Großgrundbesitzer mit dem Armenrecht trägt den schönen Namen von der Osten-Fahlbeck und ist in Gohmin bei Endow, Kreis Schlawe, ansässig. Dieser adeliche Herr verpachtete im Jahre 1919 einen Teil seines Gutes an einen Herrn Str. Der Vertrag geht bis zum Jahre 1931. Die Pacht ließ sich Herr von der Osten zuerst in Geld und nach Minderung des Vertrages in Naturalien zahlen.

Herr von der Osten unterhält einen Markast mit zwei Aufsichtern, baute sich vor einigen Jahren ein prachtvolles Schloss, das er luxuriös einrichtet ließ.

Amtsversteher Ewina meierte sich, dem Wunsche des Herrn von der Osten nachzukommen. Und was geschah? Der Landrat des Kreises Schlawe veranlaßte Herrn Ewina unter Strafandrohung, dem Großgrundbesitzer das Armenrecht auszusprechen.

klagen. Verliert er, dann wird der Staat die Ehre haben, die Prozesskosten zu tragen.

Durch diesen Vorgang wird wieder einmal so recht gezeigt, wie weit die Rücksichtslosigkeit eines Großgrundbesitzers den Armen und der Allgemeinheit gegenüber gehen kann.

Königsberg. Ein Radfahrer vom Postauto überfahren und getötet. In der Tragheimer Kirchenstraße ereignete sich am Sonnabend ein schwerer Unfall, der den Tod des Maurerlehrlings Gerhard Buble zur Folge hatte.

Königsberg. Genossenschaftlicher Wohnungsbau. Von 48 Bauvereinigungen in Ostpreußen haben im Jahre 1925 518 Wohnungen erbaut.

Warschau. 1 und 2 Zloty Banknoten werden außer Kurs gesetzt. Eine Verordnung des Finanzministers bestimmt, daß alle 1 und 2 Zloty-Scheine der Bank Polka vom 28. Februar 1919 mit dem 31. Dezember ihre Gültigkeit als Zahlungsmittel verlieren.

27 BOFG-DUBEC 27 in Qualität unerreicht

Für die kühlen Herbsttage empfehlen wir Unterzeuge

für Damen, Herren und Kinder in denkbar größter Auswahl in Baumwolle, Wolle, Halbwolle und Seide als Schutz vor Erkältung

Alle Unterzeuge nach Dr. Lahmann und Prof. Dr. Jäger sowie anderer bewährter Fabrikate zu billigen Preisen

- Damen-Hemdosen Herren-Unterhosen Damen-Schiüpfer Herren-Jacken Damen-Spencer Herren-Hemden Damen-Hautjacken Herren-Hemdosen Damen-Strickjacken Herren-Garnituren Kinder-Hemdosen Herren-Strickjacken

Damen-Strümpfe bester Qualität Herren-Socken bester Qualität

Kleider-Stoffe

Große Neueingänge in den prachtvollsten Modegeweben für Herbst und Winter. Wundervolle Neumusterungen in Schotten u. Bordürenstoffen. Überwältigende Farbensortimente in einfarb. Kleider-, Kostüm- u. Mantelstoffen. Die große Mode sind Gold- und Silber-Volants und -Spitzen, Stahlspitzen, Metall-Besatzwaren und -Knöpfe.

Table with 4 columns listing fabric types and prices. Includes items like 'Moderne Herbstschotten', 'Reinwollene Popeline', 'Reinseidene Kleiderseide', etc.

Potrykus & Fuchs

Inh.: Christian Petersen, Eckhaus Jopengasse 69, Große Scharmachergasse 7-9, Heilige-Geist-Gasse 14-16

Der Spieler

Erzählung von F. M. Dostojewski

Dabei ist die Roulette, so dumme das sein mag, doch keine so dumme Sache, wie man gemeinlich meint. Sie hat eine gewisse Logik, eine gewisse Ordnung.

Drittes Kapitel

Und trotzdem hat sie gestern den ganzen Tag kein Wort über das Spiel mit mir gesprochen. Sie hat es gestern überhaupt vermieden, mit mir zu reden. Ihr früheres Verhalten mir gegenüber hat sie nicht geändert.

sein, da sie mir oft nicht nur sehr mühevoll, sondern gefährliche Aufträge erteilt. Ja, ist es denn der Mühe wert, sich um meine Gefühle zu kümmern und darum, daß ich auch in Unruhe bin und mich vielleicht dreimal mehr ihrer Sorgen und Mißverständnisse weiden muß, als sie selber?

fenvernügen besitze. Es ist auch bekannt, daß sie irgendeine mit unserem Marquis verwandt ist, aber recht entfernt, eine Affine zweiten oder dritten Grades. Es heißt, daß vor meiner Pariser Reise der Verkehr zwischen dem Franzosen und Mlle. Blanche viel zeremonieller gewesen sei.

Kanonen sind unübertrüfflich

Die neue Heilstätte in Jentau.

Vom Gutshof zum Lungenkurort.

Zumitten der westlichen Hügel der Danziger Höhe liegt Jentau: ein paar armelige Katen ein Gut und ein Park mit herrlichem alter Baumbestand: die von Conradische Stiftung. Darin eine Gruppe Gebäude, im Viertel zueinander geordnet, fast hundert Jahre alt.

Eine wechselvolle Geschichte liegt auf diesen Häusern. Ihre Mauern bargen erst eine Erziehungsanstalt, dann wurde ein Lehrerseminar in ihnen untergebracht und schließlich wurden sie für ein Eisenbahnererholungsheim bestimmt.

Als Jentau vom Reich abgetrennt wurde und die eigene Verwaltung einen ganzen Apparat neuer Einrichtungen verlangte, wurde auch die Frage nach einem Heim für die armen Opfer der Volkspeste, der Tuberkulose, akut. Die Wahl fiel auf Jentau, das seiner Lage nach in der frischen Luft des Hügellandes inmitten des Parks, in einer vollkommen rustischen ländlichen Umgebung besonders für diesen Zweck geeignet erschien.

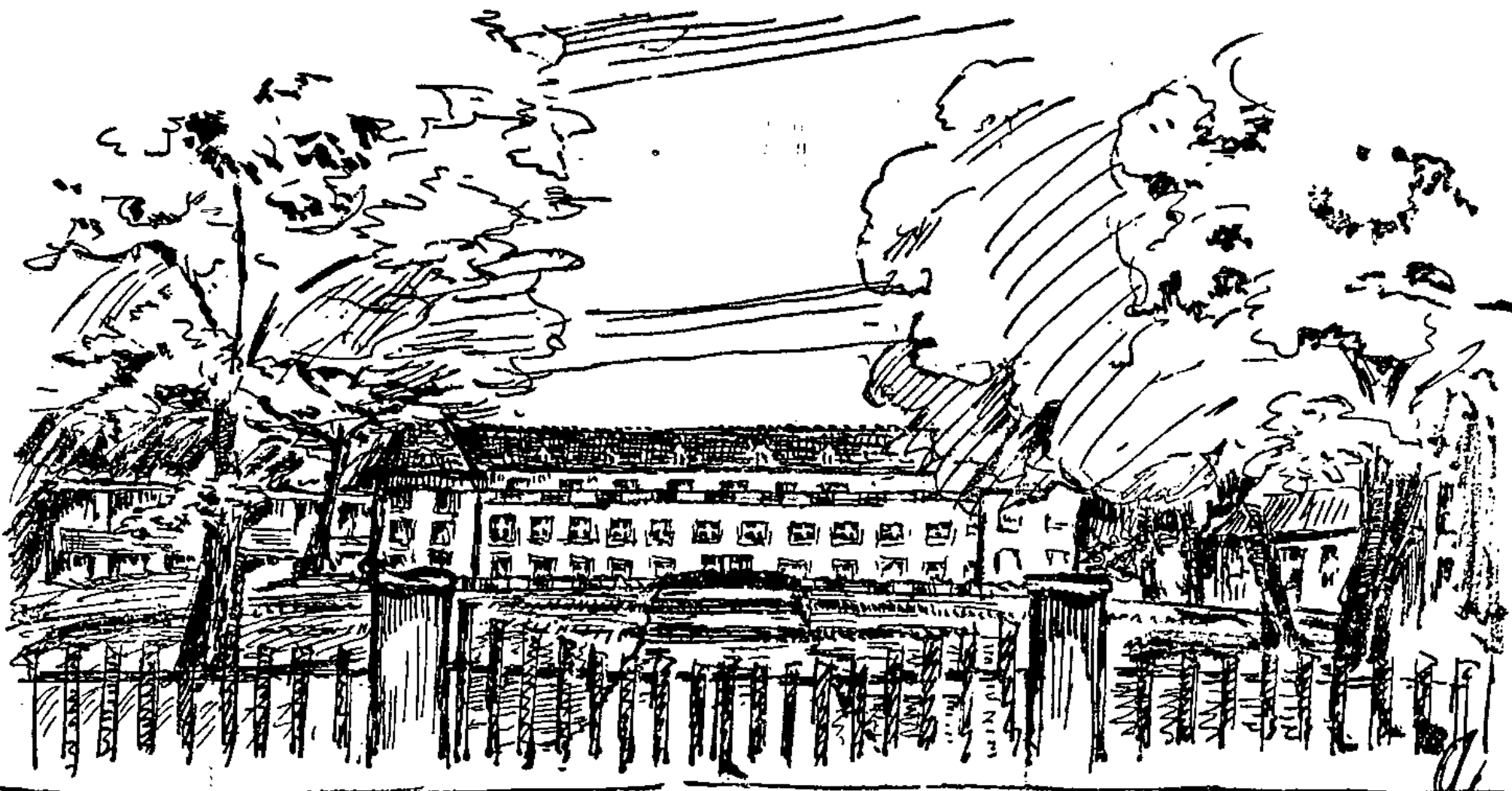
1922 begann der Umbau der schon sehr in Verfall geratenen Gebäude. In einer Zeit, die von Geldmangel und allen erdenklichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten beherrscht war, übernahm der Staat die Aufgabe, das in einfacher Form dennoch den höchsten Ansprüchen genügende Heim zu bauen, das diese Aufgabe an den Mitteln bemessen, wohl gelingen ist. Die Arbeit ist jetzt fast voll im Betrieb.

Der heute die herrliche hunte Landschaft über Schönfeld hinweg wandert vor seine Schritte durch den Wald lenkt, der nicht übertrifft vor einem überaus freundlichen und anheimelnden Anblick. Um einen liebevoll gepflegten Rasenplatz, über den breite Steinwege zu dem Hauptgebäude hinaufführen, liegt eine Anzahl freundlich-bescherter Häuser. Gelber Anstrich und rote Ziegeldächer fügen sich prächtig in das Bild des Parks ein. Das Ganze macht den Eindruck eines wohlgepflegten Privatbesitzes und hat nichts von dem Ansehen einer Krankenanstalt an sich.

Der Leiter des Heimes, Dr. Girdeler, kommt gerade von seiner Wra-noville und empfängt uns freundlich. Wir fragen unter Anlegen, das Heim unter seiner Führung beschaffen zu dürfen vor und sofort ist er bereit, uns sein Heim zu zeigen. Wir steigen die Stufen zu dem Hauptgebäude, das aus einem nördlichen westlichen Kasten ein freierlicher Wohnbau mit drei Geschossen und zwei breiten Terrassen geworden ist. Eine breite Glasstür führt uns in den Vorraum, und schon erüht uns alle westliche Eleganz. Zwei große Sitzsäulen die gut ihre hundert Jahre hinter sich haben, sind in den Raum einbezogen. Von den Wänden bilden Bilder Danziger Meier und Maler — sie sind von den Künstlern zur Ausbesserung des Heimes zur Verfügung gestellt worden. In diesen Vorraum schließt sich ein freundlicher Speiseraum mit einem Anrichtezimmer an, aus dem wir auf die nach hinten gelegene Terrasse gelangen. Von hier ist der Blick in den alten Park besonders anziehend. Nahe dem Hause liegt der Gemüse- und Obstgarten und Dr. Girdeler erzählt mit Stolz, das schon ein kleiner Teil des Verbrauches aus diesem kleinen Garten gedeckt werden kann. Er soll noch größer werden, und für die Reichtümer dürfte es ein gutes Mittel gegen Langeweile sein, in diesem Garten kleine Handarbeitsarbeiten zu tun.

Am Erdgeschoss wird uns nun Zimmer für Zimmer erschlossen. Kleine freundliche Räume mit 2 bis 4 Betten, jeder mit einer Tür nach der Terrasse hinaus. Alles sehr einfach und doch sehr schön gehalten. Wir besichtigen auch den Speiseraum. Er ist ganz in hellen Farben gehalten und peinlich sauber. Die Tisch-Einrichtungen, die Tischen und die Bänke sind nicht gerade luxuriös, aber dennoch bequem und den Anforderungen der Hygiene entsprechend.

Wir waren erst bei solchen Anlässen, daß wir einen Krieg verloren haben und arm geworden sind. Früher hat man alles mit Kupfer ausgelegt und die Köchen mußten min-



Das Hauptgebäude der Anstalt.

den allerdings nur bei Kindern. Bei Erwachsenen wirken doch die Liegekuren mit ihrer unbedingten Ruhe der Lungen besser. Aber bei Kindern ist die Krankheit meist noch nicht so fortgeschritten und dann tut systematische Bewegung in der frischen Luft natürlich sehr gut. Es wird Sie interessieren, daß wir auch Teilnahmestunden treiben, besonders bei Fällen von Gelenksrheumatis. Wir legen kann einfach das kranke Glied still und lassen die anderen ruhig bewegen."

Wir sind inzwischen in den ersten Stock gelangt. Hier liegt der Tagessaal. Auf blauem Grund helle Möbel, zwei große, runde Tische, ein Schreibisch und genügend Stühle, ein Raum, wie zum Ausruhen, zum Plaudern und Spielen geschaffen. Unter Weg führt uns über den Korridor nach der zweigeschossigen Liegehalle. Zwei Reihen Liegestühle stehen hier, bei jedem eine elektrische Lampe, denn da die Kranken auch im Winter bis zur Dunkelheit draußen liegen, muß die Möglichkeit zum Lesen geschaffen sein. Ueberall findet man die freundliche Fürsorge des Leiters der Anstalt, nichts ist vergessen, an alles wird gedacht. Sein großer Wunsch ist, den Kranken eine Radioanlage verschaffen zu können, damit sie auch auf diese Weise Unterhaltung haben.

Während der erste Stock den Kranken der Invalidenversicherung zugewiesen ist, ist der zweite den in der Angestelltenversicherung Versicherten bestimmt. Die Zimmer unterscheiden sich durch nichts von den anderen. Nur daß der Speiseraum, weil kleiner, ein wenig gemütlicher wirkt. Wir treten aus einem der Zimmer auf die Terrasse und sind entzückt von dem Bild, das sich uns bietet. Weit schweift der Blick über das Land. Am Horizont sieht man an klaren Tagen die Marienburg aufstehen. Es muß köstlich sein, an heißen Tagen hier oben zu liegen und in der prallen Sonne zu baden.

Unser Weg richtet sich nun nach den Wirtschaftsgebäuden. Da ist eine große Waschküche mit maschinellen Betrieb. Auch hier ist alles modern. Die Maschinen kommen aus der alten Vorrichtungswascherei und, obwohl sie nicht mehr neu und modern sind, hilft man sich doch mit ihnen. Dann kommt die Küche. Der Duft von Sonntagsgesicht zeigt sie bereits von fern an. Na dem großen Herd waltet eine Köchin, der man ohne weiteres anseht, daß die Kost hier nicht schlecht sein kann. Dr. Girdeler führt uns zu den verschiedenen Maschinen. Da sind 3 große und 3 kleine Reisküchen, da ist eine Kartoffelkühlmaschine und ein Milchsterilisator mit Kühlanlage. Wir sehen den Küchenaussicht für zwei Wochen und sind überrascht von der Abwechslung und Güte der Speisen.

Ich stehe auf dem Standpunkt, daß der Kranke möglichst abwechslungsreiche Kost bekommen muß, nicht daß er sich schon im voraus ausrechnen kann: Montag gib es das und Mittwoch dies. Und daß das Essen nicht schlecht ist, hier ich meine Dr. Girdeler, das können Sie an dem Abgangsgewicht unserer Kranken sehen. Wir hatten einen, der ging mit 40 Pfund Runter von uns. Ich erkundigte mich, wie es mit den sogenannten Mastkuren steht. "Das machen wir schon lange nicht mehr. Der Kranke soll ordentlich und gut essen, wir lassen ihm in dieser Hinsicht keine Beschränkung auf, aber das Ueberfüttern, besonders mit allzu fettstoffreichen Speisen halten wir nicht mehr für gut. Das ist vorüber", erzählt uns der Arzt.

Unser Weg führt uns an dem Frauenhaus vorbei. Hier sind die 17 Betten der Frauenabteilung untergebracht — 100 Betten umfaßt das ganze Heim — und hier befinden sich auch die Unterkunftsräume der Schwestern. Selbstverständlich besitzt auch dieses Haus eine Liegehalle.

Den Abschluß unseres Rundganges bildet das Verwaltungsgebäude. Im Zwischengeschoss ist das Büro und die Wohnung des leitenden Arztes. Im ersten Stock liegen die Wohnräume des Nistenaarztes und einiger Schwestern. Dann kommt das Arztzimmer, ein kleiner, freundlicher Raum, die Bibliothek und das Beratungszimmer. Daran schließt sich ein kleines Laboratorium, das Bestrahlungszimmer, in dem wir gleich die Wirkung der Röntgenstrahlung an den verschiedenen Lampen ausprobieren, und schließlich das Röntgenzimmer. Dieses, einer Dunkelkammer vergleichbar, birgt viel Interessantes. Es ist nach modernen Grundsätzen eingerichtet, besitzt einen Röntgenapparat für Aufnahme, Durchleuchtung und Bestrahlung und einen Transformator, der die Aufgabe hat, den 220 Volt starken Strom der Ueberlandzentrale auf 180 000 Volt hochaufspannen. Dr. Girdeler erklärt uns Lebenswirdia jede Einzelheit, läßt den Transformator laufen. Schaltet die Röntgenlampe ein, läßt uns unsere Hand hinter die Mattscheibe halten und schon sehen wir auf dieser das Knochengeriippe der Glieder sich dunkel abheben. Jede Verdichtung, jeder Fremkörper ist zu sehen. Der Apparat, von Siemens und Halske gebaut, ist so konstruiert, daß man mit leichter Mühe jede Stelle des Körpers im Stehen oder Liegen ablesen kann. Aber nicht nur der

Durchleuchtung dient der Apparat, sondern auch der Heilung. Die Röntgenstrahlen üben je nach der Dosierung eine belebende oder abtötende Wirkung auf die Zellgewebe aus, und es liegt in der Hand des Arztes, einen Entzündungsprozess auszumerzen oder sogar zum Weiterwachsen zu bringen.

Eine peinliche Gewissenhaftigkeit gehört dazu, diesen Apparat und die ungeliebte Kraftquelle des Stroms zu bedienen. Der kleinste Fehler kann dem Patienten sowohl wie dem Behandelnden das Leben kosten.

Wir sind am Ende unseres Rundganges. Die Küche zeigt mit großen Gangschritten die Mittagsstunde an, und uns zieht es wieder hinaus in die sonnige Landschaft, über die der Herbstwind wie des Herrgotts Weien fährt. Unser Heimweg ist angefüllt mit guten Gedanken: wie man den Kranken da draußen den Aufenthalt noch angenehmer machen könnte wo man einen Radioapparat und wo man Bücher für die langen Mußestunden aufreiben könnte. Vielleicht, daß der eine oder andere, der dies liest, helfen kann. R. M.

Hochwürden und die soziale Frage.

Auf der Stockholmer Pastorenkonferenz wurde auch die soziale Frage und der Gegensatz zwischen Weltkapitalismus und moderner Arbeiterbewegung erörtert. Ein Hauptführer der deutschen Delegation hat hierbei in einem Privatgespräch geäußert, ihm persönlich sei von einem schlechten Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nichts bekannt.

Hochwürden hat ohne Zweifel wunderbar verträumte Augen, und man fühlt förmlich, daß sein hoher kaiserlicher Herr, der nach einem Ausbruch eines Verkranten nur Sonntagstimmung um sich geduldet hat, sein erhabenes Vorbild gewesen ist. Man lebt noch einmal so herrlich in der Welt, wenn sich ewiger Sonnenschein über die Erde ergießt. Zeigen sich draußen aber doch einmal Wolkenschwärme und sinkt das Thermometer, so läßt man die Fensterläden schließen und einziehen und kann dann mit Recht sagen, daß einem persönlich von Unwetter und Kälte nichts bekannt sei.

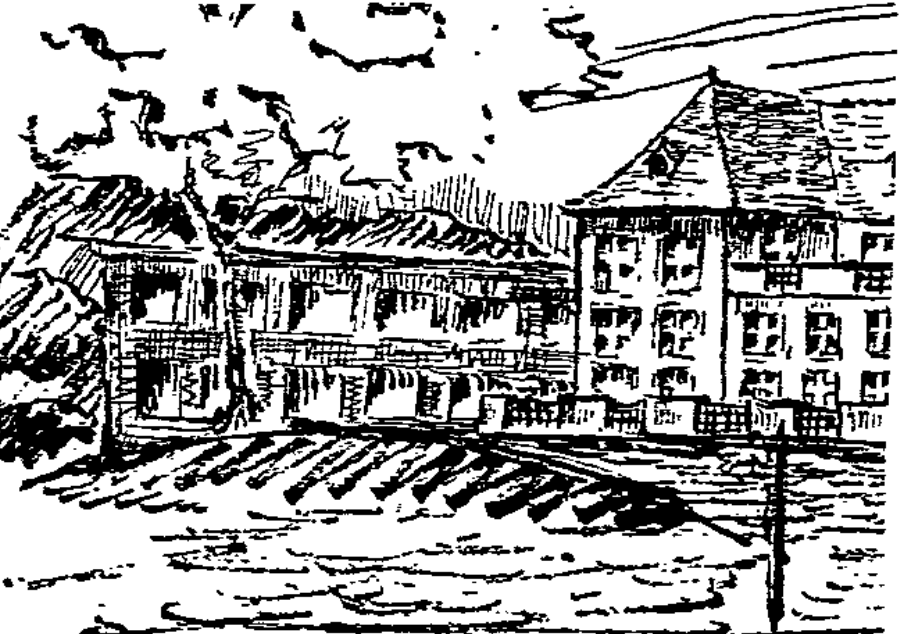
Wir können uns lebhaft vorstellen, mit welcher Gründlichkeit Hochwürden die soziale Frage studiert hat. Wenn z. B. am Weihnachtsabend Dorothea, das Dienstmädchen, ein neues Kleid und ein blaues Dreimarkstück erhalten hat, so wird sie sicherlich auf Hochwürden's Frage, ob sie zufrieden sei, mit Tränen der Dankbarkeit in den Augen mit einem freundlichen Ja antworten. Vergessen ist, was sie während des ganzen Jahres an Bitterkeit über empfundene Zurücksetzung und Behandlung als Mensch vierter Güte stundenlang schluckt hat, und Hochwürden kann frohen Herzens feststellen, daß ihm persönlich von einem schlechten Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nichts bekannt sei. Oder Hochwürden fährt an einem Erntedankfest oder an einem Wahltag auf ein Gut, wo am Tage vor der Wahl freier ausgesendet wird und am Wahltag Spauwerk serviert werden. Wenn dann Hochwürden die von Alkohol geröteten Wangen und schlauernden Augen sieht, so wird er unzweifelhaft auf ein gutes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer schließen können. Bist er sich dann gar noch dazu herab, einer alten, abgehärmten, von schwerer Arbeit ansamerreten Frau Kustellia die Hand zu reichen, dann wird er sicherlich nur Gutes von der Herrschaft hören. In diesem Augenblick hat das alte Mütterchen vergessen, daß ihr Sohn trotz schwerer Knechtschicksal auf Befehl der Herrschaft, knietief im Wasser stehend, Dorf stechen mußte und daran zugrunde gegangen ist. Sie hat auch vergessen, daß der Sohn ihrer Herrschaft ihre Tochter verführt und verfallen hat.

Nach diesen überaus eingehenden Studien ist Hochwürden kompetent in der sozialen Frage und kann feststellen, daß kein Völkchen das gute Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer trübt, denn ihm persönlich ist nichts davon bekannt. Wenn er dann einmal als Fachmann in ein kaiserlich republikanisches Kabinett berufen wird, so wird er aktivist auf eigene Erfahrung, sagen können: "Eine



Vorhalle im Haupthaus.

sonnenannte soziale Frage existiert gar nicht, denn mir persönlich ist nichts davon bekannt." Kommt er dann nach Ablauf seines Erdenwallens in den Himmel, so kann er mit ruhigem Gewissen unserem Herrgott auf die Schultern klopfen und ihm sagen: "Du hast deine Sache gut gemacht; es ist alles so hübsch auf der Welt, und es herrscht etwel Lust und Freude zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, denn mir persönlich ist von einem schlechten Verhältnis zwischen ihnen nichts bekannt." Karl Gumpel.



Die Liegehalle der Männer-Abteilung.

destens von Kupfer sein. Jeder Griff war von Messing. Heute lernen wir, daß es auch ohne das geht, daß wir auf sparzamere Weise denselben Zweck erreichen", sagt Dr. Girdeler, und er hat recht. Die meisten Zimmer dienen für den Aufenthalt der Kinder von denen jetzt etwa 10 in der Anstalt sind. Das führt unter Gespräch auf die Gymnastik. Ich frage ob sich an Stelle der Liegekuren Gymnastik bei der Behandlung bewährt hat. Die Gymnastik", erklärt Dr. Girdeler, "wird von uns bereits sehr in Anspruch genom-

300 Grubenarbeiter in einem Schacht eingeschlossen.

Infolge Versagens eines Aufzuges in der Kohlengrube der Alpinen-Montagen-Gesellschaft in Fohnsdorf (Steiermark)...

Nach einer neueren Mitteilung der Verwerksaeseellschaft der Alpinen-Montagen-Gesellschaft...

Ein litauischer Kurier verschwunden.

Als Donnerstag der zwischen Siebisch und Moskau verlehrende Schnellzug in Moskau eintraf, wurde festgestellt, daß der mitreisende litauische Kurier auf unklärte Weise verschwunden war.

Meteorischer Schnee in Schweden. In ganz Schweden hat in den letzten Tagen ein beständiger Schneesturm gewüthet.

Razia in einer Pariser Diamantenbörse. Die Polizei unternahm Donnerstag in Paris eine Razia in der sogenannten "Diamantenbörse", einem Café in der Rue de Valenciennes.

Ein sehr eigenartigen Unfall erlebte ein Reisender in der Nähe von Braubach am Rhein. Sein von seinem Chauffeur gelenktes Auto hatte vor einer geschlossenen Eisenbahnbarriere halten müssen...

zertrümmert, wie zu erwarten war, sondern auf die Puffer der Lokomotive gehoben und etwa 200 Meter vorgehoben.

Wie man Juwelen raubt und dabei ertrapyt wird.

In der römischen Kirche Sant' Agostino ereignete sich in der Nacht ein dramatischer Einbruch. Man hatte anlässlich eines Kirchensfestes der berühmten wunderthätigen Madonna von Sant' Agostino ihre kostbaren Juwelen im Werte von Millionen angelegt...

Im Mitternacht bemerkte der Vater, ein robuster Deutscher, plötzlich ein Individuum, das aus dem Dunkel auftauchte, mit einer Revolverkugel bedroht auf die Madonna zueilte...

Selbstmordversuch auf der Bühne.

Im Städtischen Theater in Budapest wurde am Abend "Toaca" gespielt. Einige Minuten vor Beginn der Vorstellung, als auf der Bühne die letzten Vorbereitungen angestellt wurden...

Brandstiftungen bei Halle. Nachdem in dem Orte Grensch bei Halle am 28. September die Scheunen eines Gutbesizers in Brand gesteckt worden waren...

Verhaftung zweier Bildstiehe. Vermitteln der Oberförsterei Nieder-Postfach bei Ascha gelang es, zwei seit Jahren ostindische Bildstiehe, die Brüder Müller aus Nieder-Postfach...

Den einem Kirch angeschlossen. In der Gegend von Badenstedt wurde Freitag früh ein Metzgerkeller auf einer Chaussee von einem kränklichen Kirch angeschlossen...

Ein Schiff in die Luft geflogen. Zwischen Altona und den dänischen Inseln geriet ein Motorschoner von der Kaiserliche Marine, der von Hadersleben mit Hafer nach Kopenhagen abgegangen war...

"Apachenwille".

Einen überraschenden Ausgang für einen ohne Ladung freiwillig erschienenen Zeugen nahm heute eine Schwurgerichtsverhandlung beim Landgericht I. Unter der Anklage des Meineids hatte sich die unverheiratete Gertrud Martens zu verantworten.

Den Streikmannschaften der Polizei fiel bald das Treiben des Winkels auf. In einem daraufhin angestellten Ermittlungsverfahren gegen Winkels wegen Inthronen hatte die Martens als Zeugin beschworen, daß an den Anschuldingungen nichts Wahres sei.

Nachdem beide Angeklagte aus der Haft entlassen worden waren, verstand Winkels und war trotz eifrigster Nachforschungen bis zum heutigen Tage nicht aufzufinden.

Ein Todesurteil. Vom Schwurgericht Stuttgart wurde der 22 Jahre alte Hilfsarbeiter Christian Schmidt wegen Mordes zum Tode verurteilt. Sein Freund, der 21jährige Kaufmann Friedrich Richter wurde wegen Beihilfe zum Mord und schweren Diebstahls zu 8 Jahren 10 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Persil für Krankenwäsche. Krankenwäsche muß desinfiziert werden. Krankheitsübertragung durch Kleidung und Wäschestücke ist keine Seltenheit. Persil tötet schon in handwarmer Lauge jeden Krankheitskeim!

Satirischer Zeitpiegel.

Friedericus Rex und der Banklehrling.

über: Die gekränkte Würde des Lyrikers.

Satiriker sind von sehr empfindlicher, leicht verletzlicher seelischer Beschaffenheit, sie reagieren auf die brutalen Geschehnisse der rauhen Wirklichkeit außerordentlich empfindlich...

Andererseits gibt es Banklehrlinge, die zuweilen den aufreizenden Stil öffentlich für die Wahrheit einzuhalten, nicht ganz unterdrücken können - Gott sei Dank, finden sich noch immer wahre Männer (z. B. aus Seltsamereichen), die sich unmoralischem Treiben mutig die züchtigende Faust vorhalten...

Nennen wir den Lyriker, ganz im (Danziger) allgemeinen, unerschütterlich und schlicht Berner Schulz, geben wir ihm den ehrenwertesten Beruf eines Redaktors, lassen wir ihn in dem heilighen und eingemeindeten Elmsa teibst sein, und belegen wir den Banklehrling a. D. nach dem Muster klassischer Romane mit den Anfangsbuchstaben S. R., so hat die Grundlagen für einen schleichenden dramatischen Konflikt kurz angedeutet.

Das Stadttheater veranstaltet eine literarische Vorgesangfeier und läßt zu dem Zwecke Friedericus Rex, unsern König und Herrn, aus eigenen Werken lesen. (Eine literarische Vorgesangfeier keine Scherzveranstaltung angehängt, ist schon bei den Königen in außerordentlichem Maße üblich und gewöhnlich, hat dessen wird Joh. Seb. Bach geistlich und allerlei hermalter Dilettantismus gelehrt. In Beginn spricht ein Herr im Entzug von dem Werke der Zeit, der ein Künstler dazu gewesen sein soll. Die

Probe aus Exempel verlag, man zieht mit enttäuschten Dankkreuzen gen draußen, dumpf murmelnd: Nun adios, sowie, wils ab dein Gesicht...

Am nächsten Tage judt es dem frivolen S. R. in den Fingern, und er läßt sich hinreichend, seinem blutigen Leibergan eine kurze Kritik einzureichen, die frech und zynisch die Wahrheit redet, den Freudenkönig selbst sowie Satiriker ährt für seine unauflösbare Behauptung, daß Friedericus Rex, unser König und Herr, mit der denigsten Geisteskultur nichts zu schaffen habe...

Sieher Satiriker, warum erheben Sie sich so arbeitslos? Warum lassen Sie sich dem doppelten für nichts, dem Sie sonst nachsichtigen folgen satirischen? Ach kann Ihnen verraten, war der S. R. der ein guter Bekannter von mir ist, mit seiner Kritik eigentlich laagen wollte, nämlich: In die literarischen Romane gehören solche Geister wie Sie nie die wehre Schöpfung und des edle Talent in unierer Stadt vorzuführen! Sind Sie nun nach dem armen Banklehrling, der aus der Veranordnung für Ihre nicht genügend gewürdigte Größe, Friedericus Rex unsern König und Herrn, leistungsfähig zu bemächtigen vermag?

Rater Rex.

Unser Briefkasten.

"Danziger Allgemeine Zeitung". Sie möchten die Diagnose Ihrer Krankheit gestellt haben, damit Sie wissen, warum Sie Dr. Kammerers Vortrag so furchtbar erschüttert hat? - Dies ist sehr einfach. In der medizinischen Terminologie nennt man Ihre Krankheit "Ber sich einschulbig", klagt sich an. Die von Ihnen dagegen angewandte Darmmischung ist unwirksam und wird nur von Kurpfuschern empfohlen. Im Gegenteil, bei Ihrer so sehr groben Felle führt diese Mischung noch die Mikrobakterien, Staphylokokken und sonstige Schädlinge herbei. Wir würden Ihnen besser die Strochsalbe, auch Dolchsalb genannt, empfehlen, welche bereits mehreren Ihrer Leidensgenossen über Wasser hielt. Sie fragen ferner, ob es nicht angebracht wäre, dem Beispiel Ihrer Landeskollegen zu folgen und Ihren Namen zu ändern? - Warum nicht? Wir würden Ihnen hierfür "Gemeingefährlich" (statt "Allgemein") raten, was besonders angeht der von Ihnen angewandten Kampfmethode sehr am Platze wäre.

"Gazeta Polska". Sie haben vollkommen recht, wenn Sie für Ihre Produktion neue Absatzgebiete suchen, die Sie in Ökonomie usw. finden wollen. Denn nach der neuen Verordnung der polnischen Regierung dürfen Erzeugnisse wie das Jübrige, welche in Polen selbst reichlich fabriziert werden, außer keinen Umständen eingeführt werden. Aber wenn Sie schon von Locarno sprachen, hätten Sie sich doch auf das alte polnische Schwort einlassen müssen. Pan z panem sie z godzi, a chlop... (Die Herren werden sich schon ansprechen, dem Bauer aber wird man den Hintern verlobten!)

Depeche.

Warschau. Im Zusammenhang mit der Tagung des Reichstages haben sich die "neuen" Sanierungspläne Grabis an der heutigen Börse bereits bemerkbar gemacht, so daß man wie es aus den folgenden Notierungen hervorgeht, von einer allgemeinen Hebung der Birchsäftelage sprechen darf: Notizen - fest (begeben) und sie machen Fortschritte im englischen Unterricht. Auszahlung von Renten, London, Berlin, Paris, Warschau usw. - macht keine Bank, Dollarnoten - kann niemand kaufen. Pfunde - werden in allen Lebensmittelpunkten erfolgreich angeboten, doch wurde eine Menge Pfunde (hauler Preise) abgesetzt. Englisch Bitter - sehr fest und von Regierungskreisen en masse gekauft. Comet Aktien - abgesetzt. Abfahrtsmittel (für Steuerpflichtige) - gefragt.

Moderne Magier.

Houdini, der Mann, den nichts fesseln kann. — Bellachini und seine Kopisten. — Bosco und Alexander. — Die Fachsprache der Magier und ihre Geheimnisse.

Es war im Jahre 1906 an der Museumsbrücke in Berlin eine Menschenansammlung die dort normalerweise nicht zu finden war...

Mit Houdini? So schreibt Kober, kommen wir auf das interessante, ungeheuer weite Gebiet der Illusionen, der Tricks, der Zaubererei und Magie...

Für uns Deutsche ist der Name Bellachini der Inbegriff aller Zaubererei. Er hieß eigentlich Verlach und wurde 1829 in Apollonia in Polen als Sohn eines Gastwirts geboren...

Die Magie ist so alt wie die Menschheit. Signor Saltarino nennt als ältesten Zauberer — Cagliostro. Sein Freund soll der Automatenmechaniker Torricelli gewesen sein...

Es gibt heute eine ungeheure Fachliteratur über Illusionen aller Art. In deutscher, englischer, französischer, vorzugsweise in englischer Sprache erscheinen zahllose Magische Revuen...

Man kann das gewaltige Gebiet der schwarzen Kunst in einige engere Bereiche einteilen. Da sind zunächst die Manipulatoren die mit Spielkarten arbeiten...

Die Illusionisten arbeiten mit einem größeren Aufwand als die reinen Fingerkünstler. Sie sind die Erben der einst beliebtesten schwarzen Kabinette...

geheimnisvolle Schönheiten. Aus Amerika und England kommen jetzt die Illusionisten mit der ganz großen Aufmachung, de Viere z. B. und Carmo, der zu seiner Arbeit vierzig Personen und ein Dutzend Tiere (Elefant, Tiger...

Zur Ausführung dieser Tricks gehört sehr viel manuelle Geschicklichkeit, Ausdauer und Kombinationsgabe, kräftige Muskeln, ein eleganter Körper, Sinn für Technik und Mechanik...

Houdini war in Essen engagiert und wurde auf der Bahn von dem Artisten K. erwartet, der ihn von Amerika her seit langem kannte und an seiner neuen Arbeitsstätte einführen wollte...

Zwei Falschgeldfabriken ausgehoben.

Handgemalte 10-Mark-Scheine.

Der Falschgeldabteilung der Reichsbank ist es in Berlin gelungen, zwei Falschgeldfabriken auszuheben und deren Inhaber zu verhaften. In beiden Fällen handelt es sich um solche Werkstätten, die erst vor kurzem ihren Betrieb aufgenommen haben...

Ein italienischer Kutscher wollte in einem Haarrentaden in der Schwabenschanze Straße einen kleinen Einkauf mit einem Rehmarschwein befehlen. Der Inhaber des Haarrentadens wurde dadurch stutzig gemacht...

Die zweite Falschgeldwerkstatt befand sich in der Nähe des Alexanderplatzes. Dort hatte der Inhaber einer Schlosserei mehrere Prägeklische für 50-Pfennigscheine hergestellt...

Die Kunst der indischen Aider-Chen ist in den besonders am Ufer hängenden Distrikten des ungeliebten Reiches, vor allem in Madras, nicht anzuerkennen. Der einzige Fortschritt der bisher erzielt werden konnte, besteht darin, daß das durchschnittliche Lebensalter der Frauen jetzt zwischen dem sechzehnten und siebzehnten Lebensjahr liegt...

Unter Friedrichs Fahnen.

In seinem Friedrichs-Buche kommt Hegemann auf eine unbekannte Darstellung der Zustände im preussischen Heere zu sprechen, die vom Hauptmann von Wilsleben stammt und 1851 unter dem Titel „Aus allen Parolebüchern der Berliner Garnison zur Zeit Friedrichs des Großen“ erschienen ist...

In der Armee gab es folgende Strafmethode: Stock, Fuchtelklinge, Krummschleichen, Spiekruten- und Gassenlaufen. Die Unteroffiziere durften die „Gemeinen“ mit dem Stock prügeln...

Die härteste Strafe war das Spiekruten- oder Gassenlaufen. Dieser Strafe unterlag Gemeine wegen Desertion, Trunkenheit und Insubordination. Der Schuldige mußte mit entblößtem Rücken durch die aufsteckste Waffe seiner Kameraden gehen...

Warum bist du fortgelaufen? Darum mußst du Gassen laufen, Darum bist du hier!

Das ist der wahre, der eigentliche Friedrichs-Mex-Marsch! Es gibt eine sehr drastische Darstellung dieses Vorganges: 300 Soldaten standen sich in zwei Reihen gegenüber und bildeten eine 6 bis 7 Fuß breite Gasse...

Das Spiekrutenlaufen wurde nicht nur bei Desertionen angeordnet, sondern auch bei kleinen und kleinsten Vergehen. Hegemann spricht mit vollem Recht von einer „bestialischen Friedrichsianischen Heeresverfassung“...

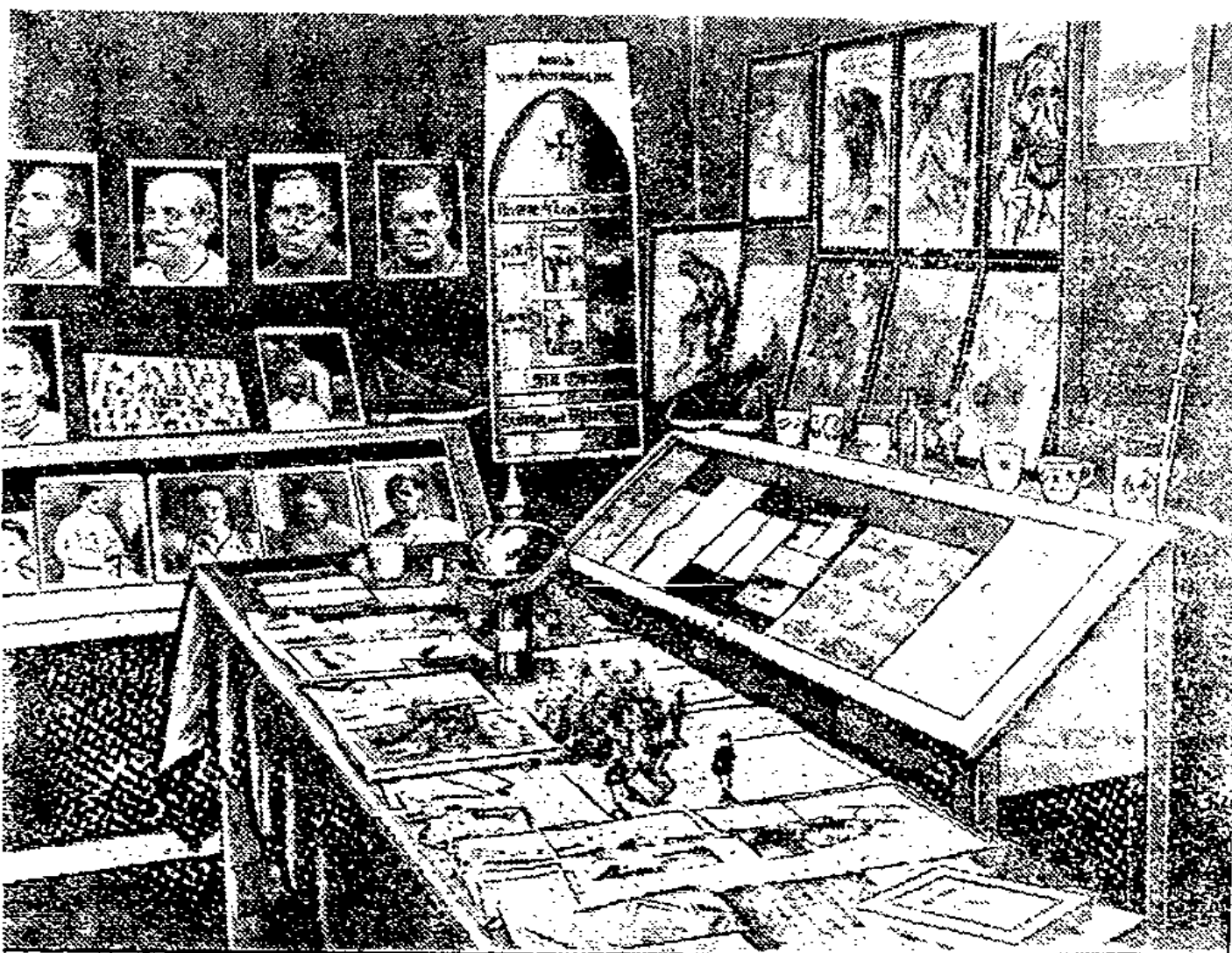
Ein Grenadier Maruski, den man mit den berüchtigten insamen Verbemethoden zum Soldaten gemacht hatte, hatte sich zwei Finger der rechten Hand abgehakt, um wieder loszukommen...

Ein Soldat, der Selbstmord hatte verüben wollen, ließ 16 mal Spiekruten. Und dabei tat sich Friedrich selbstständig etwas an, daß er Selbstmord verüben wollte...

Was wir hier geschildert haben, sind nur einige Vorfälle, wir könnten sie hundertfach vermehren; sie werden genügen, um zu zeigen, wie es in der vielgerühmten preussischen Armee unter ihrem ärgsten Schinder ausah.

Radio im Luftverkehr. Am kommenden Winterflugverkehr wird der Aero-Flond seine sämtlichen Flugzeuge mit Funktelegraphischen Einrichtungen versehen...

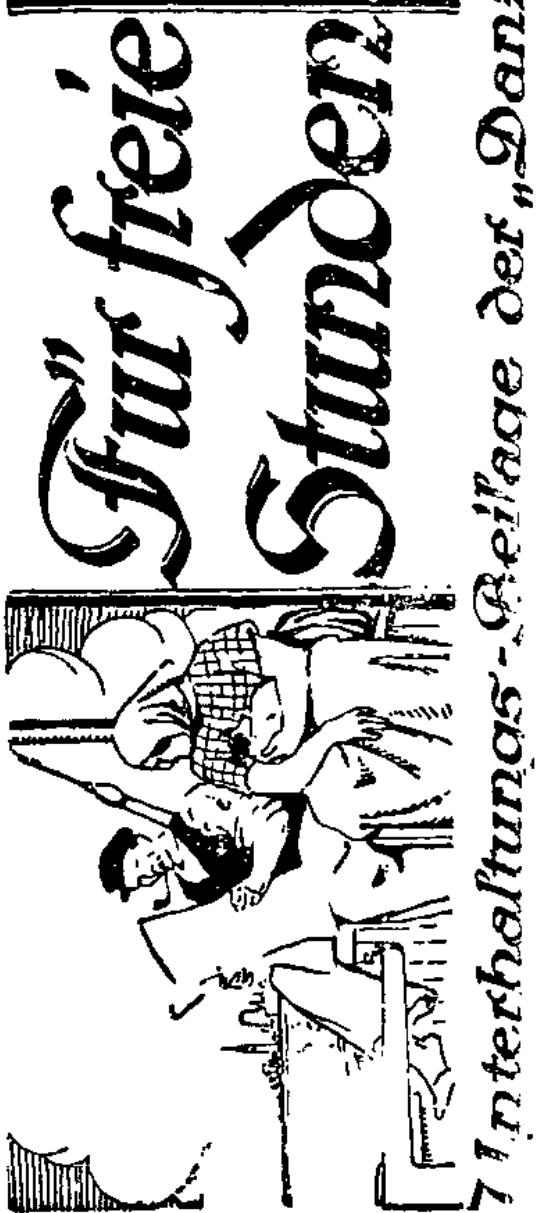
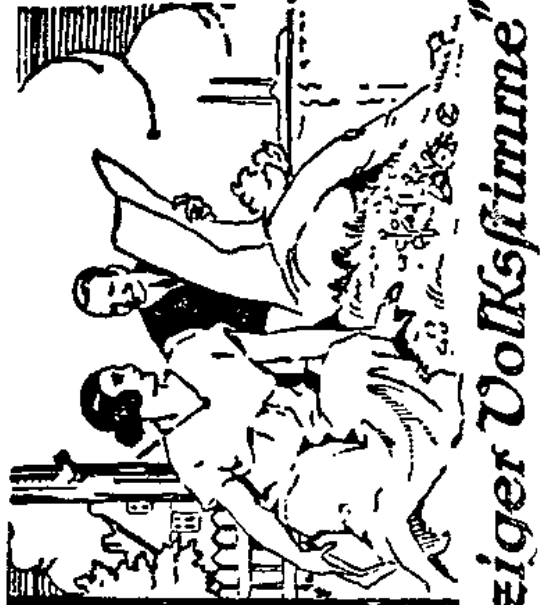
Ein Antikriegsmuseum in Berlin.



In Berlin ist ein Antikriegsmuseum eröffnet. In diesem ist ein reichhaltiges Material gegen den Krieg zusammengetragen. Bilder der Kriegsgreuel, von Verwundungen, von allen grauenhaften Auswüchsen des „modernen“ Völkermordens sind hier veranschaulicht und rütteln das menschliche Gewissen auf...

Für freie Stunden

Unterhaltungs-Beilage der "Danziger Volksstimme"



ihm. — Wie schön er aussah als Romeo! Das wäre ein gar nobler und feiner! Sie presste die Hände auf's Herz. Da klang ein hartes Klappern hinter ihr. Sie schrak empör. — „Wie schön er aussah als Romeo! Das wäre ein gar nobler und feiner! Sie presste die Hände auf's Herz. Da klang ein hartes Klappern hinter ihr. Sie schrak empör. — „Wie schön er aussah als Romeo! Das wäre ein gar nobler und feiner! Sie presste die Hände auf's Herz. Da klang ein hartes Klappern hinter ihr. Sie schrak empör.“

„Wie schön er aussah als Romeo! Das wäre ein gar nobler und feiner! Sie presste die Hände auf's Herz. Da klang ein hartes Klappern hinter ihr. Sie schrak empör.“

„Wie schön er aussah als Romeo! Das wäre ein gar nobler und feiner! Sie presste die Hände auf's Herz. Da klang ein hartes Klappern hinter ihr. Sie schrak empör.“

„Wie schön er aussah als Romeo! Das wäre ein gar nobler und feiner! Sie presste die Hände auf's Herz. Da klang ein hartes Klappern hinter ihr. Sie schrak empör.“

„Wie schön er aussah als Romeo! Das wäre ein gar nobler und feiner! Sie presste die Hände auf's Herz. Da klang ein hartes Klappern hinter ihr. Sie schrak empör.“

„Wie schön er aussah als Romeo! Das wäre ein gar nobler und feiner! Sie presste die Hände auf's Herz. Da klang ein hartes Klappern hinter ihr. Sie schrak empör.“

Die Dörfler.

Von Doktor Schuberth.

Der dem Haupte des Pfarrers klüßte die Nase. Sie sind alle aus demselben Holz. Und die Sonne liegt in ihren Augen wie ein leuchtendes Feuer. In der Kirche einer kleinen Dörfler. Wenn ich an dem Haupte vorbeigehe, nieder die Augen ihre freundlichen Grüsse herüber. Sie kennen mich alle, die Karten, wärmenden Griffen. Und den Pfarrer, mit dem ich oft spreche, den kennen sie auch. Und sie wissen auch, was ich mit dem Herrn Pfarrer alles bespreche, denn sie klüßten heimlich mit der Sonne und lächeln. Da ist zum Beispiel die alte, rüstige Miete. Bei der tut es gar nicht, wenn ich oft nach dem Pfarrer gehe. Sie ist ein armes, verarmtes Weibchen, hinter dem die Dorfkirche ihre Glocken kreisen. Die Dörfler nennen sie die Miete. Sie geht nach unten und hilft sich auf einen armen Stuhl. Damit droht sie den Kindern oft, um sich ihrer zu erwehren.

„Was ist das für ein Kind?“

„Das ist ein armes, verarmtes Weibchen, hinter dem die Dorfkirche ihre Glocken kreisen. Die Dörfler nennen sie die Miete. Sie geht nach unten und hilft sich auf einen armen Stuhl. Damit droht sie den Kindern oft, um sich ihrer zu erwehren.“

„Was ist das für ein Kind?“

„Das ist ein armes, verarmtes Weibchen, hinter dem die Dorfkirche ihre Glocken kreisen. Die Dörfler nennen sie die Miete. Sie geht nach unten und hilft sich auf einen armen Stuhl. Damit droht sie den Kindern oft, um sich ihrer zu erwehren.“

„Und der dritte?“

„Er war nur deshalb gekommen, um uns hier unterzuwerfen. Wir sind hier das Ziel menschlichen Lebens. Er ist weinend und wir sind beschissen.“

„Und der dritte?“

„Er war nur deshalb gekommen, um uns hier unterzuwerfen. Wir sind hier das Ziel menschlichen Lebens. Er ist weinend und wir sind beschissen.“

„Und der dritte?“

„Er war nur deshalb gekommen, um uns hier unterzuwerfen. Wir sind hier das Ziel menschlichen Lebens. Er ist weinend und wir sind beschissen.“

„Und der dritte?“

„Er war nur deshalb gekommen, um uns hier unterzuwerfen. Wir sind hier das Ziel menschlichen Lebens. Er ist weinend und wir sind beschissen.“

Der Schatz.

Von Karli Wertenke.

Zugunow sagte zu seinem Bekannten, dem jungen Mann Wylschow: „Wylschow, besuche Sie mich nie! Ich werde Sie mit meiner Frau bekannt machen! Ich habe ein herrliches Weib, jung, schön, kommen Sie zum Tee. Ich werde Ihnen meine Frau vorstellen. Kommen Sie doch ... Sie fragt, woher Sie für Solpel sind doch die Männer“, dachte Wylschow und schaute Zugunow mit Bedauern an. Dann sagte er laut: „Schön, ich werde kommen!“

„Und der dritte?“

„Er war nur deshalb gekommen, um uns hier unterzuwerfen. Wir sind hier das Ziel menschlichen Lebens. Er ist weinend und wir sind beschissen.“

„Und der dritte?“

„Er war nur deshalb gekommen, um uns hier unterzuwerfen. Wir sind hier das Ziel menschlichen Lebens. Er ist weinend und wir sind beschissen.“

Neue Aufgaben der Gewerkschaften.

In einer Vertrauensmänner- und Baudelegiertenversammlung des Deutschen Baugewerksbundes sprach Gen. Brill über die Stellung des Baugewerksbundes in der Wirtschaft und in den Gewerkschaften.

Die Bedeutung des Baugewerksbundes für die Wirtschaft

Ist wie groß sie ist, worauf sie sich erstreckt und wie sie sich bemerkbar macht. Die Ansichten über die Art der Bedeutung sind verschieden. Die Unternehmer denken darüber anders als wir. Die Unternehmer müssen zu einem falschen Urteil kommen, weil sie unter Wirtschaft nur ihre Betriebe und die damit zu erzielenden Profite verstehen.

Der Gedanke der Industrieorganisation.

Gegen die Durchführung des Organisationsplanes sind innerhalb des DGB erhebliche Widerstände vorhanden. Der Preussische Gewerkschaftsverband hat deshalb noch keine entscheidenden Beschlüsse gefasst, mit Ausnahme einer Satzungsänderung.

Wiederaufnahme der Arbeiten bei der Alpini-Montan-Gesellschaft. In einer Versammlung der streikenden Arbeiter der Alpini-Montan-Gesellschaft wurde Donnerstag mit Mehrheit beschlossen, die vereinbarten Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit anzunehmen.

Keine Gründung einer amerikanischen Arbeiterpartei. Bei der Jahresversammlung des amerikanischen Arbeiterverbandes wurde eine Entschließung gegen die Gründung einer selbständigen Arbeiterpartei angenommen.

kommen könne, wo eine Arbeiterpartei notwendig sei. Die Tagung lehnte ferner einen Vorschlag auf aktive Unterstützung der sogenannten englisch-russischen Einheitskonferenz zur Herstellung einer Einheitsfront der Arbeiterschaft für den ganzen Welt ab.

Die schaffende Frau.

Arbeitsverhältnisse in Amerika.

Die Zahl der amerikanischen Frauen und Mädchen, die genötigt sind, zum eigenen Lebensunterhalt oder zur Unterhaltung ihrer Familie zu verdienen, beläuft sich zur Zeit auf 8 1/2 Millionen. Dabei fällt auf, daß jede fünfte arbeitende weibliche Person unter 20 Jahre alt ist; wenigstens zwei Fünftel aller verdienenden Frauen und Mädchen sind im Alter von 20 bis 25 Jahren.

Die meisten Frauen unter 25 Jahren sind in Fabrikbetrieben oder Büros tätig; an zweiter Stelle stehen Frauen, die in häuslicher oder persönlicher Dienstleistung beschäftigt sind. Die in letzterer Tätigkeit stehenden Frauen sind zumeist älter als 25 Jahre, in den Fabrikbetrieben sind dagegen alle Altersstufen bis zu 65 Jahren vertreten.

Die Erhebungen haben weiter ergeben, daß je höher der Prozentsatz der weiblichen Arbeiterschaft in den einzelnen Staaten ist, um so kürzer die Arbeitszeit und um so höher der Verdienst ist. So hatten z. B. im Staate Rhode Island fast sieben Zehntel der Frauen eine Arbeitswoche von 48 Stunden und weniger und einen Durchschnittslohn von 18 85 Dollar wöchentlich, was den höchsten Durchschnittslohn für alle in die Untersuchung einbezogenen Staaten darstellt.

Die Arbeitslosenfrage in Oesterreich. Nach einer hier veröffentlichten Mitteilung ist das Problem der Wiener Arbeiterkammer, 50 000 österreicherische Arbeitslose in den Vereinigten Staaten unterzubringen, als gescheitert anzusehen.

Muskelerheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen!

Gänzliche Befreiung von Muskelerheumatismus. Herr Jakob Moeschl, Marthalen (St. Ulrich) schreibt u. a.: „Ihr vorzügliches Präparat hat sich bei mir ausgezeichnet bewährt; bin jetzt wieder ganz gesund, gänzlich befreit von meinem Muskelerheumatismus am Rücken und in den Schultern.“



von Nerven- und Kopfschmerzen abhängig bewährt. Es wird garantiert, daß es hilft und daß es unschädlich ist. In allen Apotheken erhältlich. 1/766

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, im Spandhaus 4, gegen Vergütung entgegengenommen. Belegpreis 15 Gulden pro Seite.

Turn- und Sportverein „Freiheit“, Heubude, Sonnabend, den 17. d. M., abends 7 Uhr, findet in der Schule eine sehr wichtige Mitgliederversammlung statt. Da dringende Punkte zu erledigen sind, ist das Erscheinen eines jeden Mitglieds Pflicht. Z. V.: Paul Fröbe, 1. Vorsitzender.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 10 Uhr, Bezirksturnfest für Turnerinnen in der Turnhalle Neufestland, Volkshaus und pünktliches Erscheinen der Turnerinnen-Abteilung wird erwartet. 16015 a Der Bez.-Präsidententurnwart.

Arbeiter-Radsfahrer-Bund „Solidarität“, 1. Bezirk, Sonntag, den 18. Oktober, mittags 1 Uhr, Frühstund nach Oliva. Nachdem Preisverteilung und gemütliches Beisammensein bei Wurst (Maurerherberge), Schüsselbamm, Anfang 5 Uhr.

Verein Arbeiter-Jugend Danzig. Sonntag, den 18. Oktober, Tagestour zur Lausekule fällt aus, abends 8 Uhr Feierabend im Heim, Wiesenlager (Eingang Fleischeraße). Hierzu werden alle Ortsgruppen herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Verein Arbeiter-Jugend Odra. Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Heim, Zusammenkunft der Spitzgruppe, von „Gefegnet sei die Bombe“. Pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

SPD, Ortsverein Danzig, Stadt, 2. Bezirk, Funktionärerversammlung am Montag, den 19. Okt., abends 7 Uhr, im Parteibüro, im Spandhaus 6. Es ist dringend erforderlich, daß sämtliche Funktionäre zu dieser Sitzung erscheinen. Die Bezirksleitung.

D. M. B. Firma Alawitter. Montag, den 19. Okt., gleich nach Feierabend findet im Gewerkschaftshaus, Karpfensteig, eine freigewerkschaftliche Betriebsversammlung statt.

Stadtbürgerchafts-Fraktion. Montag, abends 6 1/2 Uhr, Sitzung im Volkstag.

Frauenmitglieder-Versammlung. Dienstag, 20. Oktober, abends 7 Uhr, im Bildungsvereinsbau, Hinterstraße 16. Tagesordnung: Das Jugendwohlfahrtsfest. Referentin Genossin Malikowski. Anschließend gefälliges Beisammensein.

D. M. B. Dr. Bentliche Generalversammlung, Dienstag, den 20. Okt., abends 8 1/2 Uhr, bei Steppuhn, Karthäuserstraße. Die Tagesordnung ist bekannt. U. a. spricht Kollege Eduard Franke, Stettin, über den Gewerkschaftslohnstreik. Jeder Vertrauensmann muß erscheinen; besondere Einladung erfolgt nicht. Verbandsmitglieder, die nicht Delegierte sind, können als Zuhörer teilnehmen. Verbandsbuch oder Streikkarte ist Ausweis.

D. M. B. Firma Schikan. Dienstag, den 20. Okt., gleich nach Feierabend, Gewerkschaftshaus Karpfensteig 26 I: Dringende freigewerkschaftliche Betriebsversammlung.

SPD, 3. Bezirk Neufestwasser. Mittwoch, den 21. Okt., abends 7 1/2 Uhr, Bezirksversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Gen. Gebauer, 2. Vereinsangelegenheiten. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

SPD, Volksstadsfraktion. Donnerstag, den 22. Okt., abends 7 Uhr, im Volkstag außerordentlich wichtige Fraktions-Sitzung.

In Kürze erscheint im Verlage von J. Gohl & Co. ein Handbuch

Die Beschäftigung Schwerbeschädigter

Gemeinverständliche Darlegung des Gesetzes über die Beschäftigung Schwerbeschädigter nebst Gesetztext und Einleitung, von Bruno Gebauer, Mitglied des Danziger Volkstages. Preis 60 Pfennig.

Der Verfasser hat in dieser Schrift die vielen kritischen Fragen, die sich aus dem Gesetz ergeben, durch eine Fülle von Material aus der Praxis, der Arbeitsgerichte und der erblichen Gerichtsbarkeit, sowie an Unterlagen der bestehenden großen Literatur des analogen deutschen Gesetzes gemeinverständlich darzustellen versucht. Diese Broschüre ist deshalb für Schwerbeschädigte wie für Arbeitgeber von großer Bedeutung.

Mehrere hundert

Damen-Mäntel

bis zum elegantesten Modellgenre mit reichen Pelzbesätzen

aus unseren Stoffen in ersten Berliner Werkstätten im Veredlungs-Verkehr und teilweise in unserer neuingerichteten Fabrikations-Abteilung unter Leitung eines allerersten Berliner Fachmannes hergestellt

somit ohne hohe Zollbelastung

zu fabelhaft billigen Preisen

Beachten Sie unsere Schaufenster

Walter & Fleck A.-G.

Seriengeldkasse für das Baugewerbe in Danzig.

Gemäß Bestimmung des Landessteueramtes müssen von dem zu zahlenden Fertigungsgeld die gelegentlichen Steuern entrichtet werden. Die Auszahlung desselben kann daher nur dann erfolgen, wenn gleichzeitig das Steuerbuch in der Geschäftsstelle Sandgrube Nr. 28, I, mit vorgelegt wird.

Der Verwaltungsrat
der Fertigungskasse für das Baugewerbe.

E. & B. Schlachter

Hellige-Geist-Gasse 141 am Holzmarkt

zeigen den Eingang der vorzüglichen

Hutmacher-Filzschuhe und echten Kamelhaar-Schuhe

Baby-Schuhe an Kinder-Schuhe
Solide Preise

Gegr. 1862 Gegr. 1862

Alpaka-Bestecke

In modernen Mustern
Löffel 1/2 Dutzend von 12.- G an
Teelöffel 1/2 Dtzd. von 6.- G an

Eugen Wegner Juwelier und
Uhrmachermeister
Große Wollwebergasse 22/23
Zweiggeschäft: Langfuhr, Hauptstraße 23

19476

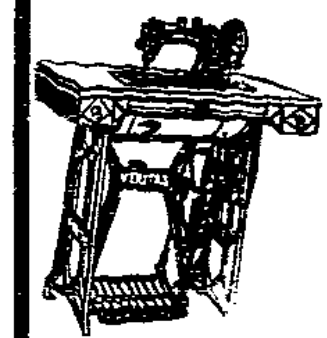
„Veritas“-Nähmaschinen

in Qualität und Ausstattung unübertroffen!

19485 MAX WLLER

1. Damm 14 Danzig Tel. 2957

Langjährige Garantie : Bequeme Teilzahlung : Reparaturen in eig. Werkstatt : Ersatzteile aller Systeme billigst



Alles schlägt sich in der Kleiderbörse Poggenpuhl 87

um die gut erhaltenen Herren-Mahanzüge, Mäntel, Damenmäntel, Kostüme, Damen- und Kleider in großer Auswahl.

Kurbelstickerie

aller Art fertigt billigst an
Köpernick, Promenade Nr. 2, Hochpartie rechts

Polsterbettgestelle

mit rotem Bezug, Stück 36.00 (in den
Walter Schmidt, III. Damm 2, Tel. 7015
Tanz-er- und Saitlerbedarf

Danzig
Altstadt, Graben 92
Fernsprecher 6140
Kohlengasse 4
Hundegasse 118
Milchkannengasse 26
I. Damm 18

Langfuhr
Hauptstraße 16
Hauptstraße 53

Zoppot
Seestraße 33

Carl Block

Altes geschultes Personal
Modernste Einrichtung

Färberei u. chem. Waschanstalt

Herstellung von Plissees aller Arten
Im Familienbesitz seit 1809

URANIA

Sicherer
SCHNEIL-SCHREIBMASCHINE
CLEMENS MÜLLER
AKTIENGESELLSCHAFT GEGR. 1855
DREIDEN N.
1200 ARB.

Generelvertreter für Danzig und Pommerellen
J. H. Jacobsohn
Danzig, Hellige-Geist-Gasse Nr. 121

Qualitäts-Zigaretten
Rari Köstlich
vom F. Kestnerowitsch
Danzig, Schichau 16

Sportlerwagen
mit Verdeck zu verl.
Schlicht, Große Mühlengasse 18/19, 2 Fr.

4 kleine Sojas,
f. Kaffee od. Tee
Saffran, zu verkaufen
Johannisg. 24, Keller

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist ausgiebig
im Gebrauch
spart
Zeit und Mühe

Polsterbette
sehr gut erhalten, f. 45
Gold. zu verkaufen, Pol.
Eisenstraße 10, pt. II.

Fahrrad
sehr gut erhalten, f. 45
Gold. zu verkaufen, Pol.
Eisenstraße 10, pt. II.

kleines Harmonium
zu verk. Herrmann,
Große Wollweber-
gasse Nr. 8, 3 Fr.

**2 eiserne Kinderbett-
gestelle u. verschiedene
getragene Kleider**
ehr billig zu verkaufen,
Saf., Berberweg 16, 1 L.

**Leichter
Kleider-
schrank**
zu verkaufen
Langgasse 37, 1 Fr.

**2 Sofas, 2 Stühle,
billig zu verkaufen**
Langgasse Nr. 37, 1.

Leere Kisten
billig zu verkaufen
Langgasse Nr. 37, 1.

Prima Anzugstoff
2,90 Meter, tauglich, b.
billig zu verkaufen, erst.
Grab. 31, m. 3 annehmlich.

**Reißlack, ein Bettgest.
mit Auflegematt. und
eine 1-bettige 100 cm
Bettgest. zu verkaufen.**
Höller, Tischler-
Nr. 65, 1. b. Schröder.

Wannus

Wo bekommen Sie
Ihre Waare schnell
und sauber repariert?
Auf Bestellen kann ge-
wartet werden. Nach-
anfertigung innerhalb
3 Tag. Große Ausw.
in all. Größ. von Stie-
feln, Arbeitsstühle, auch
prima Wasserstiefel a.
ein. Stück. Reelle Be-
dienung, solide Preise.
Leo Lent,
Schuhmachermeister,
Danzig, Langgasse,
Dlauer Str. 53, 1 Fr.
Gleichzeitig f. sich dort
Schuhmacherei, meld.

Gosda Schnupftabak

garant. rein gekaut
Überall erhältlich. Fabrik. Julius Gosda, Hükerg.

Schmutzige Stellen an SPECTROL

Das Flecken-Wasser

Überall käuflich!

EOS-Werk Tel. 8212 Danzig

Die Methode ist bei den Erfolg
Das Neue auf dem Gebiete des Tanz-
sportes erkennen Sie in der
**Internationalen Tanzschule
Charles Horst**
Danzig, Langer Markt 15, 2 Treppen
Der Unterricht erfolgt nach den modernsten
Gesichtspunkten der französischen Schulen sowie
des Deutschen Reichsverbandes für Tanzsport, Zirkel
für Anfänger, Vorgeschr. u. Einzelunterricht.
Anmeldungen werktäglich von 12-1 und 4-5-7.

Kaiservereinen - Homöopathie
Langfuhr, Steffensweg 7 hoch-
part
Behandlung sämtlicher innerer und
äußerer Leiden mit bestem Erfolge, speziell
Krebs-, Frauen-, Lungen- und
Geschlechtsleiden
Sprechstunden 9-1, 4-7, Sonntags 10-1.
Fritz Wehrmann. 19443

Polstermöbel

Klubsessel, Sofas in Leder, Gobeln u. Plüsch
Chaiselongues, auch mit Bettkasten
in bester Verarbeitung bei billigen Preisen
verkauft und fertigt an
Felix Haekel, Tapezierer
Ketterhagergasse 9, parterre 16194

Wegen Aufgabe
meines Danziger Deckenmagasins ver-
kaufe ich alle Sorten Chaiselonguedecken, Tisch-
decken in Gobeln und Plüsch, Bettvorleger,
Polstergobelinstoffe meterweise stännd billig
Kwassner,
Michkannengasse 15, 1 Tr.

Textilhaus Walter Lawrenz
Langgarten 22
Billigste Bezugsquelle für Damen-Mäntel,
-Röcke und Blusen. // Berufskleidung.
Rechtliches Lager in
Arbeiterkonfektion, Berufskleidung

Kautabak
erstklassiges
Kentucky-Gespinst
Julius Gosda
Tabakabrik
DANZIG
Hükergasse 5
Fernsprecher 2423

Nähmaschinen
beste deutsche Marken
auch Teilzahlung
Reparaturen gut u. billig
Oskar Prillwitz,
Parades alle

Hüte u. Pelzfächer
werden schnell u. billig
umgearbeitet u.
modernisiert
Stüme,
Böttchergasse Nr. 11, 2.

**Aubgarnitur, 150 G,
Bücherständer u. runder
Tisch billig zu verkaufen.** Trinitatis-
Kirchengasse 5, part.

**Reisbrot, Vertiko,
Kaffee, 60 G. Kom-
mode, 30 G. Bettgest.
65 C. Sofa, 1 Stuhl, 1
andere Betten zu vk.
Hundegasse 68.**

**Gut erhaltene,
rotbraun gewebte
Plüschgarnitur,
150 G. muß. Schreib-
tisch, 90 G. zu verkauf.
Vorhänge, Graben 52, 2
Händler verboten!**

Wannus
Wo bekommen Sie
Ihre Waare schnell
und sauber repariert?
Auf Bestellen kann ge-
wartet werden. Nach-
anfertigung innerhalb
3 Tag. Große Ausw.
in all. Größ. von Stie-
feln, Arbeitsstühle, auch
prima Wasserstiefel a.
ein. Stück. Reelle Be-
dienung, solide Preise.
Leo Lent,
Schuhmachermeister,
Danzig, Langgasse,
Dlauer Str. 53, 1 Fr.
Gleichzeitig f. sich dort
Schuhmacherei, meld.

